

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Wegenspreis: Wöchentlich 40 Groschen. Die Einzelnummer kostet 10 Groschen. Bei Nicht- | Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile über deren Raum 12 Groschen, die Reklameweile 25 Groschen. | Nehmen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Befreiung. | Zahlbar innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 113

Altensteig, Freitag den 15. Mai.

Jahrgang 1925

## Schnell und zuverlässig

berichtet die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ und bietet zugleich das inhaltsreiche „Schwarzwälder Sonntagsblatt“. Bestellen Sie deshalb unsere Zeitung für den Monat Mai

## Die Volks-, Berufs- u. Betriebszählung

am 16. Juni 1925.  
Allgemeines.

Am 16. Juni 1925 findet auf Grund des Reichsgesetzes vom 13. März 1925 in ganz Deutschland, mit Ausnahme des Saargebietes, eine Volks- und Berufs- zählung verbunden mit einer landwirtschaftlichen und einer gewerblichen Betriebszählung statt. Die bei der Zählung zur Anwendung kommenden Erhebungspapiere lassen erkennen, daß die Zählungen in einem Ausmaße vorgenommen werden, wie dies bisher in Deutschland nicht erlebt wurde. Die ungeheuren Umwälzungen und Umschichtungen, die sich seit der letzten allgemeinen Volkszählung im Jahre 1910 und der letzten allgemeinen Berufs- und Betriebszählung im Jahre 1907 in politischer, sozialer und wirtschaftlicher Beziehung im deutschen Reich vollzogen haben, erheischen gebieterisch die sorgfältige Neuaufnahme der gesamten deutschen Wirtschaft. Die Ergebnisse der früheren Zählungen sind veraltet und können nicht mehr als Grundlage für wirtschaftspolitische Erwägungen dienen. Kein Kaufmann würde es z. B. auf die Dauer wagen, weitgreifende geschäftliche Maßnahmen zu treffen, ohne sich von Zeit zu Zeit durch eine peinlichst ausgeführte Inventur von dem Stand seines Geschäftes zu überzeugen. Die sollte da ein Gemeinwesen von der Größe des deutschen Reichs mit seiner so unendlich verwickelten Struktur erfolgreich weiterwirtschaften können, obwohl man von dem Zustand dieses riesigen Wirtschaftskörpers nur ein ungefähres Bild hat. Mit allen Mitteln versucht die deutsche Wirtschaft aus dem Kriegslumpf herauszukommen. Der Schrei nach dem Aufbau geht durch alle deutschen Lande. Doch an den Aufbau unserer zerstörten Volkswirtschaft kann erst dann gedacht werden, wenn die Grundlagen feststehen, auf denen er erfolgen soll. Diese Grundlagen festzustellen, ist vor allem Aufgabe der Statistik. Sie kann dieser Aufgabe nur dadurch gerecht werden, daß sie die ermittelten Zählungen veranlaßt, durchführt und die Ergebnisse bearbeitet.

Das ganze Zählwerk wird aber nur dann seinen Zweck erfüllen und die sehr erheblichen Kosten rechtfertigen, wenn die gesamte Bevölkerung, eingedenk der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung der Zählungen, aus eifrigster Befriedung ist, die zur Verteilung gelangenden Zählpapiere gewissenhaft auszufüllen. Welche Stellung übrigens das in wirtschaftlichen Dingen bekanntlich äußerst zielstrebige amerikanische Volk derartigen Zählungen gegenüber einnimmt, ergibt sich nicht zuletzt auch aus der Tatsache, daß Amerika im Jahre 1900 für eine Berufs- und Betriebszählung etwa 45 Millionen Goldmark aufgewendet hat. Ohne Volkszählungen kleineren oder größeren Umfangs kommt kein Gesetzgeber und keine Staatsverwaltung mehr durch. Die zuständigen Stellen sind sich sehr wohl bewußt, daß die Ausfüllung der Zählpapiere (Haushaltungsliste, Land- und Forstwirtschaftsbogen, Gewerbebogen) mit Rücksicht auf die zahlreichen darin gestellten Fragen für die große Masse der Bevölkerung eine ziemlich mühevollen und zeitraubende Arbeit mit sich bringen wird. Um jedoch die Ausfüllung der Zählpapiere nach Möglichkeit zu erleichtern, enthalten dieselben eine Reihe von Erläuterungen, deren Studium allen Bevölkerungsschichten, besonders aber den Haushaltungsvorständen, den Land- und Forstwirten, sowie den Gewerbetreibenden angelegentlich empfohlen wird. In Zweifelsfällen wende man sich an den von der Gemeindebehörde aufgestellten Zähler, der die Erhebungspapiere anstellt und später wieder einsammelt. Auch sind die Gemeindebehörden selbst in der Lage, Auskunft zu erteilen. Zweckmäßig dürfte es aber sein, schon jetzt eine Reihe von Fragen zu erörtern, die bei der Ausfüllung der verschiedenen Zählpapiere auftreten werden.

### 1. Haushaltungsliste.

Die Haushaltungsliste bildet, wie auch bei früheren Zählungen, die Grundlage der ganzen Zählung. Für

jeden einzelnen Haushalt ist eine solche Liste auszufüllen und zwar vom Haushaltungsvorstand, d. h. von derjenigen Person, die vorwiegend die zur Befreiung der Haushaltungskosten erforderlichen Mittel aufbringt und die demgemäß auch die Oberleitung im Haushalt hat. Mehrere Personen oder auch Familien haben eine gemeinsame Haushaltung, für die eine gemeinsame Haushaltungsliste in Frage kommt, wenn zwischen ihnen sowohl eine wohn- als auch eine hauswirtschaftliche Gemeinschaft besteht. Eine Wohngemeinschaft ist auch dann vorhanden, wenn die mehreren Personen oder Familien zwar je für sich getrennte Wohn- und Schlafräume haben, die Gesamtheit aller Räume aber, insbesondere mit Rücksicht auf die Gemeinsamkeit von Gängen und gewissen Nebenräumen, wohnungstechnisch eine Einheit darstellen. Von einer hauswirtschaftlichen Gemeinschaft wird man nur dann sprechen können, wenn zwischen den mehreren Personen bzw. Familien in Ansehung der hauswirtschaftlichen Einrichtungen wie tägliche Aufreißung und Reinigung der Räumlichkeiten, Zubereitung der Speisen und sonstige Küchenarbeiten eine völlige oder wenigstens nicht unerhebliche teilweise Gemeinschaft festzustellen ist.

Hiernach läge z. B. eine gemeinsame Haushaltung in folgenden Fällen vor:

a) zwischen Mieter und Untermieter, wenn der Mieter den Untermieter beschäftigt oder wenigstens dessen Räume täglich besorgt oder besorgen läßt.

b) bei mehreren voneinander wohnenden Familien, die die Speisen gemeinsam (d. h. entweder miteinander und fureinander oder jeweils die eine für sich und die andere) zubereiten, einerteil auf wessen Kosten.

Getrennter Haushalt läge dagegen vor bei zwei voneinander wohnenden Familien (z. B. Eltern und verheiratete Tochter nebst Mann), wenn jede Familie für sich kocht, sei es auch unter gleichzeitiger Benützung einer und derselben Kochgelegenheit. In diesem Falle hätte also jede der beiden Familien eine Haushaltungsliste auszufüllen.

Da durch die Haushaltungsliste außer der gesamten in der Nacht vom 15. auf den 16. Juni vorhandenen ortsanwesenden Bevölkerung auch die sogenannte Wohnbevölkerung erfaßt werden soll, ist die Haushaltungsliste in 3 Abschnitte geteilt. Unter Abschnitt a sind, getrennt nach Familien, sämtliche Anwesenden, unter b die vorübergehend oder zufällig Abwesenden und unter c diejenigen unter a genannten Personen aufzuführen, die nur vorübergehend oder zufällig anwesend sind.

Zur Ausfüllung der einzelnen Spalten ist folgendes zu sagen:

Es ist bei früheren Zählungen häufig beobachtet worden, daß sich verwitwete oder geschiedene Personen als verheiratet oder ledig bezeichnet haben. Das ist nicht richtig. Verwitwete haben sich als verwitwet und Geschiedene als geschieden zu bezeichnen. Getrennt lebende Ehegatten, deren Ehe also nicht durch ein bereits rechtskräftig gewordenes gerichtliches Urteil geschieden ist, sind verheiratet. Ob nur eine räumliche Trennung vorliegt oder ob die Gatten die eheliche Gemeinschaft aufgehoben haben, ist nicht von Bedeutung.

Durch die Frage nach der Religion soll nicht die innere Überzeugung, sondern die äußere (rechtliche) Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft oder Weltanschauungsgemeinschaft ermittelt werden. Nach § 3 des Gesetzes vom 13. März 1925 in Verbindung mit Art. 136 Abs. 3 der Reichsverfassung ist jedermann zur Beantwortung dieser Frage verpflichtet. Allgemeine Angaben wie Freikirchler und dergl. sind unzulässig. Bei Angehörigen von Sekten muß genau gesagt sein, welcher Gemeinschaft der Betreffende angehört. Wer trotz völliger Aenderung seiner religiösen Ansichten in einer Religionsgesellschaft oder Weltanschauungsgemeinschaft verbleibt, hat sich als Angehöriger dieser Gesellschaft bzw. Gemeinschaft zu bezeichnen.

Bei der Frage nach der Staatszugehörigkeit ist zu beachten, daß jeder Deutscher ist, der von einem Deutschen abstammt. Ob die Geburt in Deutschland oder im Ausland erfolgte, ist unerheblich. Frauen haben durch ihre Heirat die Staatsangehörigkeit des Mannes erlangt. Die Frauen deutscher Männer sind daher ausnahmslos Deutsche. Eheliche Kinder haben die Staatsangehörigkeit des Mannes erlangt. Eheliche Kinder haben die Staatsangehörigkeit des Vaters, uneheliche die der Mutter, sofern die Kinder nicht etwa später

durch Entlassung oder Heirat oder durch den Erwerb einer ausländischen Staatsangehörigkeit aus dem deutschen Staats- bzw. Reichsverband ausgeschlossen sind.

Um die seit Kriegsausbruch eingetretenen Wohnsitzverschiebungen der Bevölkerung feststellen zu können, wird auch der letzte Wohnsitz vor dem Krieg erfragt. Die entsprechenden Spalten sind auch dann auszufüllen, wenn jemand den Wohnsitz seither nicht gewechselt hat.

Zur Ermittlung der beruflichen Zusammensetzung der Bevölkerung und damit auch ihrer sozialen Schichtung enthält die Haushaltungsliste Fragen nach dem Haupt- und dem Nebenberuf.

Was zunächst den Hauptberuf anbelangt, so werden hier vier verschiedene Fragen gestellt. Zuerst wird eine genaue Angabe des Berufs verlangt. Die Angabe muß so gefaßt sein, daß man sich eine bestimmte Vorstellung von der beruflichen Tätigkeit der betreffenden Personen machen kann. Der Begriff „Kaufmann“ z. B. ist zwar rechtlich ein sehr bestimmter, wirtschaftlich dagegen besagt er so gut wie nichts. Stinnes war Kaufmann. Mit

dem gleichen Recht nennt sich aber auch jeder Hausierer Kaufmann. Insbesondere darf sich aber auch das große Heer der Handlungsgehilfen, das sich im Verlaufe erfahrungsgemäß als Kaufmann bezeichnet, nicht so eintragen. Sie haben sich vielmehr je nachdem als Buchhalter, Kassierer, Verkäufer, Lagerist, Expedient usw. zu bezeichnen. Selbständige Kaufleute können sich gegebenenfalls eintragen als Möbel-, Schuhwaren-, Kleiderhändler oder als Zigarettenreisender, Versicherungsagent, Schiffsmakler usw. Auch der Eintrag „Arbeiter“ ist hier nicht am Platze. Sie schreiben „Metallarbeiter“, „Holzfräser“, „Lackierer“, „Tuchfärber“, „Bäcker“ usw. Kurzum, der Ausdruck ist so zu wählen, daß man weiß, was für eine Tätigkeit ausgeübt wird.

Eine weitere Spalte fragt nach der Stellung im Beruf. Hier will man wissen, ob der Betreffende tätig ist als selbständiger Unternehmer, Eigentümer, Handwerkermeister, Pächter, Direktor, Angestellter, Betriebsbeamter, Werkmeister, Geselle, Lehrling, Arbeiter, Heimarbeiter etc. Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte sowie Militärpersonen haben hier ihre Amts- oder Dienstbezeichnung anzuführen.

Eine dritte Spalte ist vorbehalten für den Namen und Ort der Firma oder der Behörde oder Dienststelle, bei welcher der Beruf ausgeübt wird.

Eine vierte Spalte endlich verlangt die Bezeichnung oder Beschreibung der Art des Betriebes und bei Unternehmungen mit verschiedenartigen Abteilungen auch die Betriebsabteilung, in der der Beruf ausgeübt wird.

Die gewissenhafte Beantwortung der vier Berufsfragen ermöglicht also bei jeder einzelnen Person die Feststellung, was für einen Beruf sie hat, welche Stellung sie in diesem Berufe einnimmt, bei wem und wo sie ihren Beruf ausübt und schließlich um was für eine Betriebsart es sich handelt. Durch diese gründliche Erfassung der beruflichen Verhältnisse der Bevölkerung wird es möglich sein, die Bedeutung der einzelnen Berufe innerhalb der gesamten Volkswirtschaft ins rechte Licht zu rücken.

Um aber die gesamte Erwerbstätigkeit des Volkes zum Gegenstand der statistischen Untersuchungen machen zu können, enthält die Haushaltungsliste noch zwei Fragen nach dem Nebenberuf. Es ist anzugeben, ob und gegebenenfalls welcher Nebenberuf ausgeübt wird und welche Stellung der Betreffende in diesem Nebenberuf einnimmt. Die Beantwortung dieser beiden Fragen hat im gleichen Sinne wie beim Hauptberuf zu erfolgen. Die Fragen nach dem Nebenberuf sind selbst dann zu beantworten, wenn ein Hauptberuf nicht ausgeübt wird. Die Fragen nach dem Nebenberuf werden auch insbesondere deshalb gestellt, um zu ermitteln, bei welchen Hauptberufen vorzugsweise Nebenberufe ausgeübt werden, bzw. welche Hauptberufe einer Ergänzung durch nebenberufliche Tätigkeit bedürfen. Ebenso ist von Wert, zu wissen, welche Arten nebenberuflicher Tätigkeit am meisten bevorzugt werden.

Zu beachten ist schließlich noch, daß jeder Haushaltungsvorstand die auf Seite 4 der Haushaltungsliste geforderte Bescheinigung zu unterzeichnen hat, nachdem von ihm auch die auf der gleichen Seite gestellten Fragen für Bodenbewirtschaftung und Gewerbetreibende gewissenhaft beantwortet worden sind.

# Neues vom Tage.

## Die Gratulanten.

Berlin, 14. Mai. Der Reichspräsident empfing heute nacheinander den Präsidenten des Reichstags Löbe, eine Vertreterin des Reichsrats, eine Abordnung der Wehrmacht, eine Vertreterin der Deutschen Reichsbahngesellschaft, den Präsidenten der Reichsbank Dr. Schacht, den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und den Oberbürgermeister von Berlin zur Gratulation.

Als Abordnung der Wehrmacht des Reiches erschienen der Reichswehrminister Gehler und General von Seeckt und der Chef der Marineleitung, Admiral von Jenker. Der Reichspräsident antwortete auf die Glückwünsche: Wehrmut und Stolz erfüllen mein altes Soldatenherz, wenn ich Sie als Vertreter der heutigen deutschen Wehrmacht begrüße. Ich brauche Ihnen wohl nicht zu sagen, mit wie großer innerer Anteilnahme ich in den Jahren meiner stillen Zurückgezogenheit die schwere hingebende Arbeit verfolgte, die sie unter schwierigsten Verhältnissen geleistet haben. Mit stolzer Genugtuung dürfen sie auf Ihre Wert blicken. Die kleine deutsche Wehrmacht steht heute unberührt von den Kämpfen der Parteien und der politischen Meinungen aufrecht da. Sie wird getragen von dem Gefühl der Verpflichtung gegenüber der großen Tradition unseres alten Volksheeres. Möge es Ihnen auch weiterhin gelingen, aus der deutschen Reichswehr das wirksame Instrument eines ehrlichen Friedenswillens zu machen, das sie allein sein soll.

Nachmittags machte der Reichspräsident Besuche bei denen er von der Bevölkerung lebhaft begrüßt wurde.

## Empfang des diplomatischen Korps

Berlin, 14. Mai. Der Reichspräsident hat die Glückwünsche der hier beglaubigten fremden Missionen entgegengenommen. Hierbei hielt der Papst des diplomatischen Korps, der apostolische Nuntius Konstantin Pirelli in französischer Sprache eine Ansprache: Das diplomatische Korps ist hochverehrt, heute sich um Ihre Person versammeln zu können, um dem neuen Reichspräsidenten seine aufrichtigen und ehrerbietigen Glückwünsche dazubringen. Wir hegen den Wunsch, daß unter Ihrer weisen Führung die deutsche Nation im Innern nicht allein ihre materielle Wohlfahrt, ihre Arbeits- und Produktionsfähigkeit, sondern auch die Güter höherer Ordnung zur Blüte bringen möge, welche sicherste Gewähr für Zivilisation und Fortschritt der menschlichen Gesellschaft bieten. Wir wünschen, daß unter Ihrer höchsten Leitung der deutsche Staat nach außen hin seine Beziehungen zu den anderen Völkern befestigen möge zum Triumph der großen Sache der Weltfriedensbedingung. Dann wird der glühende Wunsch aller Herzen erfüllt werden, die inmitten der Schwierigkeiten der Gegenwart darnach streben, unter den Menschen den geistigen Frieden in Einheit und Wahrheit, den internationalen und sozialen Frieden durch das Walten der Liebe und Gerechtigkeit begründet zu sehen. In diesem Sinne sei es dem, der es sich zur Ehre und Freude rechnet, heute das Wort an Sie zu richten, gestattet, die göttlichen Segnungen auf Sie, Herr Reichspräsident, und die deutsche Nation herabzusenden.

Der Reichspräsident erwiderte: Die Worte, die Herr Erzengel im Namen des diplomatischen Korps an mich als den vom deutschen Volk erwählten Reichspräsidenten zu richten die Güte hatten, erwidere ich mit Empfindungen aufrichtigen Dankes. Es ist mir eine besondere Freude, die Glückwünsche zu vernahmen, denen das diplomatische Korps in so ehrender und sympathischer Weise heute für meine Amtstätigkeit und für die Wohlfahrt des deutschen Volkes durch Ihren herabden Mund Ausdruck verleiht. Seien Sie versichert, Herr Nuntius, daß ich die von Ihnen ausgespro-

chen Gedanken der Entwicklung aller Elemente des menschlichen Fortschrittes in vollem Maße würdige. Wer es die Spitze eines großen Volkes berufen ist, kann keine höheren Wünsche kennen, als den, sein Volk in Frieden und Gleichberechtigung an den Aufgaben der Welt mitwirken zu sehen. Mit Herr Erzengel verkenne ich nicht die Schwierigkeiten, die sich auf diesem Wege vorfinden, aber ich lebe der Hoffnung, daß sie nicht unüberwindlich sein werden. Was mir liegt, auf diesem hohen Platz zur Lösung der anderer Zeit gestellten Aufgaben beizutragen, das soll mit Ernst, mit Gewissenhaftigkeit und mit voller Hingabe geschehen. Wenn alle Völker gleichen Willens sind, wird auch Gottes Segen, der Sie Herr Nuntius, anrufen, der Welt nicht fehlen.

## Zur Kriegsgeloge in Marokko

Paris, 14. Mai. Havas meldet aus Rabat, die Operationen zur Befreiung der noch umzingelten französischen Posten in Marokko schreiten normal fort. Die Kisten haben sich auf das Gebirge von Bibane auf eine Schützenlinie zurückgezogen, die nach modernen Kriegsprinzipien ausgebaut sei.

## Deutscher Reichstag

Berlin, 14. Mai.

Am Donnerstag gedachte Präsident Löbe des Ablebens des Abg. Siever (Dtsch.-Hannoversche Partei). Dann trat das Haus in die Beratung der internationalen Arbeiterabkommen ein.

Abg. Lam bach (Dn.) erklärt, daß seine Fraktion dem Washingtoner Uebereinkommen über die Arbeitslosigkeit, dem Genuefer Uebereinkommen über die Stellenvermittlung der Seeleute und dem Genfer Uebereinkommen über Koalitionsrecht und Entschädigung der Landarbeiter zustimmen werde, weil dadurch keine Kenderung der deutschen Gesetzgebung herbeigeführt werde. Bezüglich des Gesetzes über den Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes, in dem Deutschland doch nicht vollwertig vertreten sei, müsse die Regierung darauf dringen, daß auch die deutsche Sprache dort als Amtssprache gleichwertig anerkannt werde. (Zustimmung.) Der Redner setzte sich dann dafür ein, daß nicht nur bestimmte Gewerkschaften, sondern alle Arbeitnehmer und auch die Arbeitgeber im Verwaltungsrat vertreten sein müssen. (Sehr richtig.) Seine Fraktion würde dann auch diesem Gesetzentwurf zustimmen. Im übrigen komme den Abkommen außerpolitisch gar keine große Bedeutung zu.

Abg. Kädel (Komm.) erklärt, obwohl die Kommunisten einer internationalen Partei angehörten, lehnten sie das internationale Arbeitsamt ab, weil es nur zur Täuschung der Arbeiterklasse bestimmt sei.

Abg. Erkelenz (Dem.) beklammert die vorliegenden internationalen Arbeiterübereinkommen. Es sei bedauerlich, wenn man deutscherseits nicht schon viel früher an das internationale Arbeitsamt herantreten sei. Daraus erkläre sich auch, daß nun die besten Plätze bereits besetzt seien. (Zustimmung.) Deutschland komme leider immer zu spät.

Abg. Thiel (Dsp.) meint, daß der von Erkelenz vorgeschlagene Weg für Deutschland nicht gangbar sei, weil das zur Schau-Stellen dem deutschen Wesen widerspreche. Demgegenüber müsse Deutschland vor allen Dingen darauf dringen, daß es als gleichberechtigtes Land behandelt werde mit England und Frankreich.

In der Abstimmung nimmt das Haus sämtliche vorliegenden internationalen Arbeiterabkommen an.

Abg. Keil (Soz.) beantragt auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung den Antrag des Aufwertungsausschusses zu setzen, demzufolge die Regierung ersucht wird, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der im Interesse der Aufwertung eine Sonderbesteuerung der neu entstandenen Vermögen, oder derjenigen Vermögen, die während der Inflation einen Zuwachs oder keine wesentliche Minderung erfahren haben, festsetzt.

Es entspinnt sich über diesen Antrag eine lebhaftere Auseinandersetzung, in der Abg. Schulz-Bromberg (Deutschn.) den Vorschlag macht, den Antrag auf Sonderbesteuerung morgen dem Steuerausschuß, der dafür zuständig ist, zu überweisen. Es folgt eine Abstimmung im Hammelsprung. Das Ergebnis ist: 148 Ja-Stimmen und 156 Nein-Stimmen. Der Antrag Keil ist also mit 7 Stimmen Mehrheit abgelehnt worden.

Dann vertagt sich das Haus auf Freitag, 2 Uhr nachm. Weiterberatung des Haushalts des Ernährungsministeriums und des Haushalts für die Ausführung des Friedensvertrages.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 15. Mai 1925

Baiersbrunn, 14. Mai. (Eöbl. Unglücksfall.) Am Dienstag abend 9 Uhr mußte infolge Unglücksfall der 35 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Joh. Würth von Mittel-Ferris sein Leben lassen. Er war beim Bau der Schwarzenbachtalsperre beschäftigt.

Stuttgart, 14. Mai. (Erste Kirshen.) Auf den Wochenmarkt waren die ersten Kirshen gebracht. Boreist ist es noch italienische Ware, deren hoher Preis trotz des guten Reisegrades der Früchte nicht sonderlich zum Kaufe reizen; für das Pfund wurde 1,20 M verlangt.

Todesfall. Nach langem schwerem Leiden ist der Kgl. württ. Generalleutnant a. D. Karl von Gröbenich im 66. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbene hat eine glänzende Laufbahn in der württ. Armee durchlaufen, die ihn im Weltkrieg als Kommandanten nach Lille führte. Er war u. a. Bataillonkommandeur im Inf. Reg. 125, dann Kommandeur der Pzabg. 125 und später noch Kommandeur einer preussischen Brigade.

Solitüderennen. Das Rennen beginnt am Samstag, 16. Mai, um 12 Uhr nachmittags, am Sonntag, 17. Mai, um 7 Uhr vormittags. Je eine Stunde vor Beginn des Rennens wird die Straße für Fahrzeuge und Fußgänger gesperrt. Radfahrer benötigen die zahlreich vorhandenen Nebenwege. Zum jederzeitigen Uebertreten der Rennstrecke sind besondere Fußgänger-Siege errichtet.

Suffenhäuser, 13. Mai. (Berichtigung.) Der Maures Mann, welcher den Bahnassistenten Scharr von Dege-Loch (nicht Möhringen) eine gefährliche Kopfverletzung beibrachte, hatte mit Scharr zuvor keinen Streit. Mann war in einer anderen Wirtschaft, wo er zuvor mit dem Messer herumjuchelte, bis er hinausgeführt wurde. In der Wut darüber fiel er auf der Straße über Scharr her und stach auf ihn. Das Befinden Scharrs ist besorgniserregend.

Bad Liebenzell, 14. Mai. (Tagung der Württ. Hotelbesitzer.) Am 12. Mai fand im hiesigen Kurgarten die 15. Hauptversammlung des württ. Hotelbesitzervereins unter großer Beteiligung aus dem ganzen Lande statt. Der Verbandspräsident Dr. Lothar Deffauer hielt einen eingehenden Vortrag über die Steuerreform. Die Ausführungen gipfelten darin, daß eine Verbilligung des Reiseverkehrs nur denkbar sei, wenn diese Sonderbelastung des Hotelgewerbes schleunigt fällt. Der Versammlung wurden dann zwei Entschlüsse gefaßt.

## Das Heidehloß.

Roman von Marie Harling.

22) (Nachdruck verboten.)

Im Heidehloß ist das Frühstück beendet, lautlos räumt der Diener den Tisch ab.

Rudolf Vanderstraaten legt die Morgenzeitung, die er eben flüchtig überblickt hat, zur Seite und steht auf.

„Du willst doch nicht zur Fabrik hinüber, Männchen, bei diesem Wetter?“ schmeichelte Frau Hedwig, die sich einen Schaukelstuhl in die Nähe des Kamins gezogen hat und nun behaglich auf- und abwippt.

„Doch, kleine Frau, meine Anwesenheit ist dringend nötig. Heute wird die neue Maschine ausprobiert, die in den letzten Tagen aufgestellt wurde, da muß ich selbst dabei sein.“

Er ritt zum Fenster und schaut in den schmutzig grauen Morgen hinaus. Klatschend schlagen dicke Regentropfen gegen das Fenster, der Wind heult um die Zinnen des alten Schlosses, er zerzaust die Bäume im Park und treibt die vergilbten Blätter in losem Spiel vor sich her. Graue Wolken ballen sich am Himmel und lösen sich wieder vom Sturm zerjagt. Wie eine endlos traurige Oedlandschlucht liegt die Heide da in ihrem düsterbraunen Kleid.

Im Berandezimmer dagegen ist es gemächlich; Türen und Fenster sind dicht verschlossen und durch dicke Vorhänge geschützt; im Kamin prasselt ein lustiges Feuer.

Frau Hedwig blickt melancholisch in die flackernde Glut des Feuers. Dann streift ihr Blick die Geschwister, die an einem Nebentisch sitzen. Elsa ordnet mit geschickter Hand die letzten duftenden Rinder des Herbstes in Vasen und Schalen; der bescheldene Knecht neben der leuchtenden großherzigen Hexe und der feuertoten Katze.

Horst steht ihr dabei aufmerksam zu und summt leise vor sich hin:

„Seh auf den Tisch die duftenden Reiben,  
Die letzten roten Ästern trag herbei,  
Und laß uns wieder von der Liebe reden  
Wie einst im Mai.“

Seine Züge tragen dabei einen ungewöhnlich freundigen Ausdruck und in seinen Augen liegt ein intensives Glühen.

Elsa sieht von ihrer Arbeit nicht auf; so bemerkt sie auch nicht, wie Horst zu verschiedenen Malen im Begriff steht, ihr etwas zu sagen, dann aber immer wieder, nach einem verstockten Blick auf die Eltern, in seinem glücklichen Sinnen verharrt.

Elsas Hände, die eben eine leuchtendrote Katze in ein hohes Kelchglas stecken, zucken nervös, als Vanderstraaten vom Fenster fort zu seiner Frau tretend, erklärt: „Bielleicht bringe ich Heinz zum Mittagessen mit, wenn wir so früh fertig werden.“

„Ach bleib doch nicht so lange fort, Rudi,“ bettelt Frau Hedwig, „ich finde es bei diesem Wetter gräßlich langweilig ohne dich.“

„Nun, Lieblich, du hast doch einstweilen Horst und Elsa zur Unterhaltung. Dann ist auch eine neue Sendung deiner Lieblingschriftsteller gekommen, die du noch nicht durchgesehen hast.“

„Ach, Rudolf, das Lesen ermüdet, da nehme ich lieber eine kleine Handarbeit vor.“

„Bist ja heute ein rechter Widerspruchsgesicht, kleine Frau!“ lacht Vanderstraaten. „Doch gleichviel, was du unternimmst, wenn es dir nur Freude macht.“

Vanderstraaten geht hinaus, dann wird es still im Zimmer, man hört nur den Pendelschlag der kleinen Wärmuhr auf dem Kamin und das Summen einiger verspäteter Fliegen.

Elsa hat alle Vasen gefüllt, sie sucht sorgfältig die umherliegenden Reste zusammen und wendet sich, um auszugehen. Da fühlt sie Horsts Hand auf der ihren und aufblickend sieht sie in sein strahlend glückliches Gesicht.

Unwillkürlich zuckt Elsa zusammen, ein heißes Rot überflutet ihr blaßes Gesicht und in jähem Erschrecken durchzuckt sie der Gedanke: „Horst liebt dich und er will von seiner Liebe zu dir reden.“

Wie abwehrend streift sie die Hände aus und ein weher Ausdruck tritt in ihre Augen.

Horst, so ganz von dem Gedanken an sein blondes Gretlein in Anspruch genommen, bemerkt Elsas Erschrecken gar nicht, auch nicht, wie ihre Augen angstvoll aus der Stiefmutter ruhen, als fürchte sie, diese Frau könne sie auch zwingen wollen, den Stiefsohn zu hören.

Ehe jedoch Horst seinen Voratz ausführen und zu Elsa von seiner Liebe zu Gretle sprechen kann, wendet Frau Hedwig plötzlich den Kopf und sagt etwas vorwurfsvoll: „Horst, mein Junge, leiste doch deiner verlassenen Mama ein wenig Gesellschaft, du bist heute wirklich groß im Schweigen.“

Horst läßt sich Elsas Hand los und wendet sich lachend zu seiner Mutter.

„Verzeihe, kleine Mama, daß ich so wenig höflich war. Ich sehe ganz zu deiner Verfügung.“

Er zieht einen Hocker zum Kamin und läßt sich zu den Füßen seiner Mutter nieder.

Mit einem verächtlichen Blick auf die eigentlich sehr hübsche Gruppe geht Elsa hinaus. Sie ärgert sich jedesmal, wenn Frau Hedwig so despotisch über Horst verfügt und wenn Horst diesen Launen der verwöhnten Frau nachgibt, anstatt sich dagegen zu wehren. „Steh, kleine Fleischwecker!“ pflegt er auf ihre diesbezüglichen Vorwürfe zu erwidern. „Warum soll ich mit meiner kleinen Mama streiten? Sie ist gutherzig und liebenswürdig, sie hat stets gut für mich gesorgt, warum soll ich ihre Liebe mit Unbarm vergelten? Durch sie habe ich dich und den Vater kennen gelernt, schon allein Grund genug, ihr dankbar zu sein.“ Elsa muß an diese Worte denken, als sie langsam die Treppe zum Zimmer emporsteigt.

(Fortsetzung folgt.)





# Radfahrer-Verein „Einigkeit“ Neuweiler.

All Heil!



All Heil!

Am Sonntag, den 17. Mai findet unsere

## Bannerweihe

verbunden mit Schmuckkorso, öffentl. Rennen und Ball  
statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

### Fest-Programm:

Morgens	5 Uhr	Tagwache
"	6 "	Beginn der Rennen
Vorm.	9 "	Frühkonzert im Gasth. z. Adler
Mittags	1 "	Aufstellung des Festzugs
"	1 1/2 "	Abgang des Festzugs
"	3 "	Langsamfahren
Nachm.	5 1/2 "	Preisverteilung
Abends	8 "	Festball in den Lokalen.

Für Unterhaltung ist gesorgt. Der Festausschuß.

Altensteig-Stadt.



## Freiwillige Feuerwehr.

Am nächsten Sonntag, den 17. Mai rufen  
**sämtliche 4 Kompagnien**  
zur Übung aus. Antreten präzise 1/8 Uhr vormittags.  
Das Kommando.

## Schuhmacher-Zwangsinnung Nagold.

Am Sonntag, den 17. Mai 1925, nachm. 1/3 Uhr  
**Hauptversammlung**  
in der Traube in Ebhausen. Ausschussmitglieder bitte  
um 1 Uhr zu erscheinen.  
Dürschmabel, Obermeister.

Verkaufe morgen Samstag

## schöne, starke Milchschweine



Widmann, Allmandle.

Altensteig.

## Todes-Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlus verschied  
Mittwoch nachm. 10.40 Uhr unsere herzengute  
Mutter, Schwester und Schwägerin

## Katharine Hennefahrt Witwe geb. Frey

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 54 J.  
Altensteig, den 15. Mai 1925.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag nachm. 2 Uhr vom Kranken-  
haus aus zum alten Friedhof.

Altensteig.

## Früh gerösteter Kaffee

(eigene Rösterie)  
stets zu haben bei  
**Lorenz Luz jr.**

Altensteig.

## 300 Bohnen- stecken

gibt ab  
Georg Frey obere Stadt.



## Wasser- Glas

wasserhell und geruchlos  
zum Eiereinlegen

## Schwarzwaldrogerie

**Fritz Schlumberger**  
Altensteig  
gegenüber dem „Gr. Baum“



## Druckarbeiten

für Behörden, Geschäfte  
u. Private liefert schnell  
und preiswert die  
W. Rieker'sche Buchdr.

# Rahma

MARGARINE  
buttergleich



Der Küche Schatz!  
Der Hausfrau Glück!  
Das große Butter-Meisterstück!

1/2 Pfd. nur 50 Pfg.  
Kleiderzeichnung „Der kleine Coco“ gratis.

Neu erschienen: Pips Lachzeltung für liebe kleine Kinder.

Altensteig.

Eier-Uhren  
Eier-Löffel  
Eier-Becher  
Eier-Services  
aus Majolika und Metall  
empfiehlt  
**Fritz Bühler jr.**

Simmersfeld.

Ein starkes  
**Läufer-  
schwein**  
hat zu verkaufen  
**Friedrich Frey, Holzhauser.**

Walldorf.

Verkaufe eine neuneulige  
**Zucht-Ziege**  
unter zwei die Wahl, samt  
6 Wochen altem Jungen  
Chr. Hiller.

Lohnender Verdienst  
durch Einrichtung eines  
**Refter-Geschäfts**

Laden nicht nötig. Für Waren  
200—600 Mk. erforderlich.  
Offerte unter D.C. 7935  
an Rud. Woffe, Dresden.

Altensteig.

## Gießtannen

Blumengießtannen  
rund und oval  
Friedhofgießtannen  
Gartengießtannen  
grün lackiert  
ovale verzinkte  
Gießtannen

empfiehlt

**Henßler**  
Eisenwarenhandlung.

## 2—3 Zimmer-Wohnung

gesucht. Angebote unter **W F 55** an die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.



## Schirme

in reicher Auswahl  
von Mk. 4.50 an das Stück aus guten baumwollenen  
und halbseidenen Stoffen gearbeitet.  
**Nagold. Christian Schwarz, Bahnhofstr.**

## Landaufenthalt.

Wer nimmt meine 2 Töchter (13 und 10 Jahre alt),  
gesund, gut erzogen über die Sommerferien in gewissenhafte  
Pflege. Angebote mit Preis erbeten:  
Stuttgart, Augustenstr. 23.

## Füllfederhalter

mit echten Goldfedern  
in großer Auswahl, zu billigen  
Preisen empfiehlt

**W. Rieker'sche Buchhandlung.**

## 1/2 Ltr. warmes Wasser

und ein Päckchen des bekannten Kopfwaschpulvers  
„Schaumon mit dem schwarzen Kopf“, das für  
20 Pfennig überall zu haben ist — mehr brauchen  
Sie nicht, wenn Sie Ihrem Haar die denkbar ein-  
fachste naturgemäße Pflege angedeihen lassen wollen.  
„Schaumon mit dem schwarzen Kopf“  
löst sich in warmem Wasser sofort auf, gibt prächtigen  
weichen Schaum, reinigt überraschend, hält die  
Kopfhaut gesund, verhindert Schuppenbildung und  
gibt schön gepflegtes, leicht zu frisierendes Haar.  
Allein. Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.

Wichtig ist,  
daß Sie beim  
Einkauf  
den Zusatz



„mit dem  
schwarzen Kopf“  
besonders  
betonen.

## Gesang = Bücher

empfiehlt in großer Auswahl die

**W. Rieker'sche Buchhandlung**